Objekt:	Goldring der Glockenbecher-Kultur aus Rothenschirmbach
Museum:	Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen-anhalt.de
Sammlung:	Glockenbecher-Kultur (ca. 2.500-2.050 v. Chr.)
Inventarnummer:	HK 2005:4174

Beschreibung

Der goldene Haarring lag in einem luxuriös ausgestatteten Grab eines 45-55 jährigen Mannes. Die ungewöhnlich tiefe Grabgrube hatte einen Holzeinbau sowie eine Steinabdeckung. Neben einigen Steingeräten war der Tote mit einer Keramikschale ausgestattet.
Das Grab konnte mittels 14C-Untersuchung in die Zeit von ca. 2470-2290 v. Chr. datiert werden. Damit ist der Haarring das älteste Goldwerk in Sachsen-Anhalt. Goldringe dieser Art waren höchste Exzellenzsymbole der Glockenbecherleute. Überregional verschieden trug eine exklusive Klasse Frauen und Männer einen oder zwei dieser wertvollen Rangzeichen im Haar.

Grunddaten

Material/Technik:	Gold
Maße:	Dm: etwa 2,4 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	2500-2050 v. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Rothenschirmbach

[Zeitbezug]	wann	Neolithikum (5500-2000 v. Chr.)
	wer	
	wo	
[Zeitbezug]	wann	2800-2200 v. Chr.
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Glockenbecherkultur
- Gold
- Prestige
- Ring (Schmuck)
- Schmuck

Literatur

- Meller, H. (Hrsg) (2011): Bronzerausch: Spätneolithikum und Frühbronzezeit. Begleithefte zur Daueraustellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Bd. 4.. Halle (Saale)